

## Politiken im Geflügel- und Milchsektor in Ghana und im Senegal

Omid Zamani, Mavis Boimah, Craig Chibanda, Anoma Gunarathne, Janine Pelikan

- Agrarpolitische Maßnahmen in Ghana sind eher im Geflügel- als im Milchsektor zu finden, im Senegal ist es umgekehrt.
- Die Handelspolitiken beider Länder haben zum Ziel, die Importe durch Einfuhrverbote und Zölle zu begrenzen und den heimischen Sektor vor Krankheitsausbrüchen zu schützen.
- Ghana schützt den Geflügelfleischsektor derzeit mit einem Zollsatz von 35 %. Im Senegal gilt seit 2006 ein vollständiges Einfuhrverbot für Geflügelfleisch.
- Die Agrarpolitik im Senegal zielt schwerpunktmäßig auf die Verbesserung der Genetik im Milchsektor. In Ghana gibt es kaum agrarpolitische Maßnahmen in diesem Sektor.

### Hintergrund und Ziele

Dieser Project Brief gibt einen Überblick über die wichtigsten politischen Maßnahmen in den Milch- und Geflügelsektoren Ghanas und Senegals. Darüber hinaus stellen wir die Wechselwirkung zwischen den verschiedenen politischen Zielen dar.

### Ausgewählte Ergebnisse

Die politischen Interventionen in beiden Ländern lassen sich allgemein in handelspolitische und agrarpolitische Maßnahmen einteilen. Ein Ziel der Handels- sowie der Agrarpolitik ist die Steigerung der inländischen Produktion. Zudem sollen handelspolitische Maßnahmen den heimischen Sektor vor dem Ausbruch von Krankheiten schützen. Abbildung 1 zeigt die wichtigsten politischen Maßnahmen für die Geflügel- und Milchproduktion in Ghana und im Senegal.

verbessern und dadurch die Produktionskosten zu senken und b) die Einfuhr von Geflügelfleisch durch Handelsbeschränkungen (Zollpolitik und teilweises Handelsverbot) zu begrenzen. Im Jahr 2015 hat Ghana den Gemeinsamen Außenzoll (CET) der ECOWAS (Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten) vollständig umgesetzt. Durch den CET wurde der Importzoll von Geflügelfleisch von 20 % auf 35 % angehoben. Innerhalb der ECOWAS werden keine Zölle mehr erhoben. Nach internationalem Recht dürfte Ghana als WTO-Mitglied seinen Zollsatz sogar auf bis zu 99 % anheben. Im Jahr 2014 wurde das „Ghana Broiler Revitalization Project“ (GHABROP) ins Leben gerufen, um die Einfuhr von Fleischerzeugnissen zu regulieren und die einheimische Hähnchenproduktion für zehn Jahre zu schützen. Im Rahmen dieser Politik wurde die Einfuhr von Geflügelfleisch auf 60 % begrenzt und die Importeure waren verpflichtet, 40 % ihrer Produkte von lokalen Erzeugerinnen und Erzeugern zu beziehen. Im Jahr 2020 verhängte die Regierung ein teilweises Einfuhrverbot für Geflügelprodukte aus vier europäischen Ländern und Russland, die Ausbrüche der Vogelgrippe gemeldet hatten. Das Hauptziel der Teilverbote ist der Schutz des heimischen Geflügelsektors vor der Vogelgrippe. Das Einfuhrverbot wurde inzwischen wieder aufgehoben. Die jüngste Handelspolitik steht im Zusammenhang mit einem bilateralen Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (iEPA) mit der EU, nach dem Ghana die Einfuhrzölle für 78 % der EU-Importe im Zeitraum von 2020 bis 2029 schrittweise abbauen wird. Im Rahmen dieses iEPA ist Geflügelfleisch von der Liberalisierung ausgenommen. Der Senegal hat 2006 ein Einfuhrverbot für lebendes Geflügel, essbares Geflügelfleisch und Innereien sowie Geflügelprodukte verhängt, um die Einschleppung der Vogelgrippe zu verhindern und die lokalen Betriebe zu unterstützen. Wenn es auf dem Markt zu Engpässen kommt, importiert der Senegal in Ausnahmefällen Eintagsküken. Der Senegal ist ebenfalls Mitglied der ECOWAS und wendet den CET an. Ohne das Verbot würde der angewandte Zollsatz daher 35 %

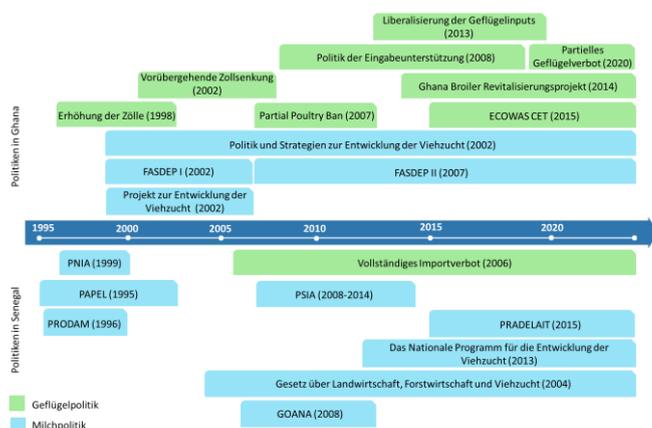


Abbildung 1: Milch- und Geflügelpolitiken in Ghana und Senegal

### Handelspolitik für Geflügelfleisch

Die handelspolitischen Maßnahmen in Ghana zielen vor allem darauf ab, a) die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Geflügelproduktion durch die Liberalisierung des Inputmarktes zu

betragen. Als WTO-Mitglied darf der Senegal allerdings nur einen Zoll von maximal 30 % erheben. Dies wäre eine Herausforderung für die senegalesischen Entscheidungsträger\*innen für den Zeitraum, in dem das Handelsverbot aufgehoben wird. Die ECOWAS-Mitgliedstaaten verhandeln derzeit über Lösungen für diese Unstimmigkeiten.

### Inländische Geflügelpolitik

Das Hauptziel der agrarpolitischen Maßnahmen für die Geflügelproduktion in Ghana ist die Steigerung der Produktion zur Deckung der inländischen Nachfrage. Ghana führt Programme zur Bekämpfung von Geflügelkrankheiten, Subventionen für die Futtermittelproduktion, Schulungs- und Beratungsprogramme sowie eine Unterstützung bei der Verteilung von Eintagsküken durch. Unter diesen Maßnahmen ist die Bekämpfung von Geflügelkrankheiten die einzige konsequent angewendete Politik, die von der ghanaischen Regierung verfolgt wird. Hohe Futterkosten sind eine weitere zentrale Herausforderung für den Geflügelsektor. Um die Maisezeugung als Hauptbestandteil von Viehfutter zu fördern, wurden seit 2007 mehrere Initiativen umgesetzt, darunter ein Düngemittel-Subventionsprogramm (von 2007 bis 2008), ein Programm für „Block Farms“ (2009) und das Nationale Programm für nationale Lagerbestände (2010).

### Handelspolitik für Milch und Milchprodukte

Gemäß dem CET werden Einfuhren von Milch, Milchpulver und Milchprodukten in Ghana und im Senegal mit unterschiedlichen Sätzen besteuert, die zwischen 5 % (hauptsächlich für Milchpulver) und 20 % (hauptsächlich für Milch und verarbeitete Milchprodukte) liegen. Im Gegensatz zum Geflügelsektor sollen Milch und Milchprodukte nach Angaben der iEPA in den nächsten Jahren zollfrei eingeführt werden.

### Innenpolitische Maßnahmen im Milchsektor

Die ghanaische Politik zur Entwicklung der tierischen Produktion verfolgt zwei Hauptziele: erstens die Verbesserung der Versorgung mit tierischen Produkten aus einheimischen Quellen und zweitens die Verbesserung des Zugangs zu den Märkten, Dienstleistungen (z.B. tierärztliche Versorgung) und Wertschöpfungsketten. Der politische Rahmen für die Maßnahmen wurde im ersten und zweiten „Food and Agriculture Sector Development Policy“ Programm (FASDEP I und II) definiert.

Im Senegal wurden mehrere Programme initiiert, in denen die Produktion tierischer Produkte als einer der vorrangigen Sektoren genannt wird. Zu diesen Programmen gehören das „National Agricultural Development Program“, das „National Program for Livestock Development“ (PNDE) und die „Grand Agricultural Offensive for Food and Abundance“ (GOANA) (Abbildung 1). Die künstliche Besamung wurde durch verschiedene nationale Programme wie das „Livestock Support Project“ (PAPEL), das „National Artificial Insemination Program“ (PNIA) und das „Dairy Industry Development Support Project“ (PRADELAIT) umfassend unterstützt. Die wichtigste öffentliche Maßnahme zur genetischen Verbesserung wurde 2008 im Rahmen des „Special Artificial Insemination Program“ (PSIA) durchgeführt.

### Schlussfolgerung

- In Ghana und im Senegal zielen die agrarpolitischen Maßnahmen im Milch- und Geflügelsektor darauf ab, die heimische Produktion durch eine Senkung der Produktionskosten zu steigern. Die ghanaische Regierung hat aktiv in den Geflügelsektor eingegriffen, während die senegalesische Regierung hauptsächlich den Milchsektor fördert.
- Ein vollständiges Importverbot schützt derzeit den senegalesischen Geflügelsektor vor der Geflügelgrippe. Als Mitglied der WTO muss der Senegal das Verbot jedoch aufheben, wenn das Risiko eines Ausbruchs sinkt.
- Die politischen Entscheidungsträger\*innen sollten mögliche Wechselwirkungen zwischen den diskutierten Maßnahmen in Form von Synergien und Zielkonflikten berücksichtigen. Beispielsweise könnten Importe die Ernährungssicherheit verbessern, während sie sich negativ auf die heimische Produktion auswirken. Abbildung 2 fasst die Synergien und Zielkonflikte zwischen den Politiken zusammen. Die politischen Ziele spiegeln sich in SDG 1 (keine Armut), SDG 2 (kein Hunger), SDG 6 (sauberes Wasser) und SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) wider.

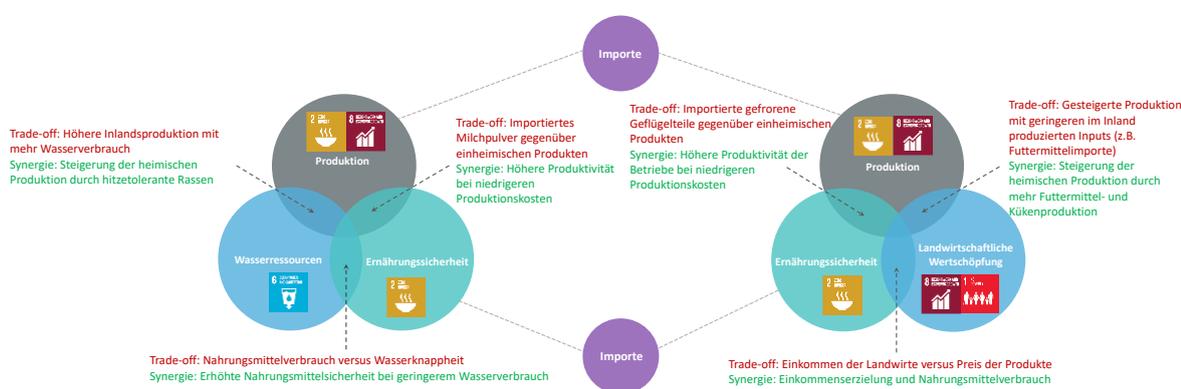


Abbildung 2: Synergien und Zielkonflikte zwischen den politischen Zielen im Milchsektor (linkes Feld) und im Geflügelsektor (rechtes Feld)

## Weitere Informationen

### Kontakt

Thünen-Institut für Marktanalyse  
 janine.pelikan@thuenen.de  
 www.thuenen.de/ma

### Laufzeit des Arbeitspaketes

03.2020-02.2022

### Projekt-ID

2065

### Projekt-Logo



### Gefördert durch



### Publikation

Zamani O, Chibanda C, Boimah M, Asante-Addo C (Forthcoming) Policy Effects and Coherence in the Agricultural Sector of Developing Countries: Evidence from Ghana.